

Universität Passau

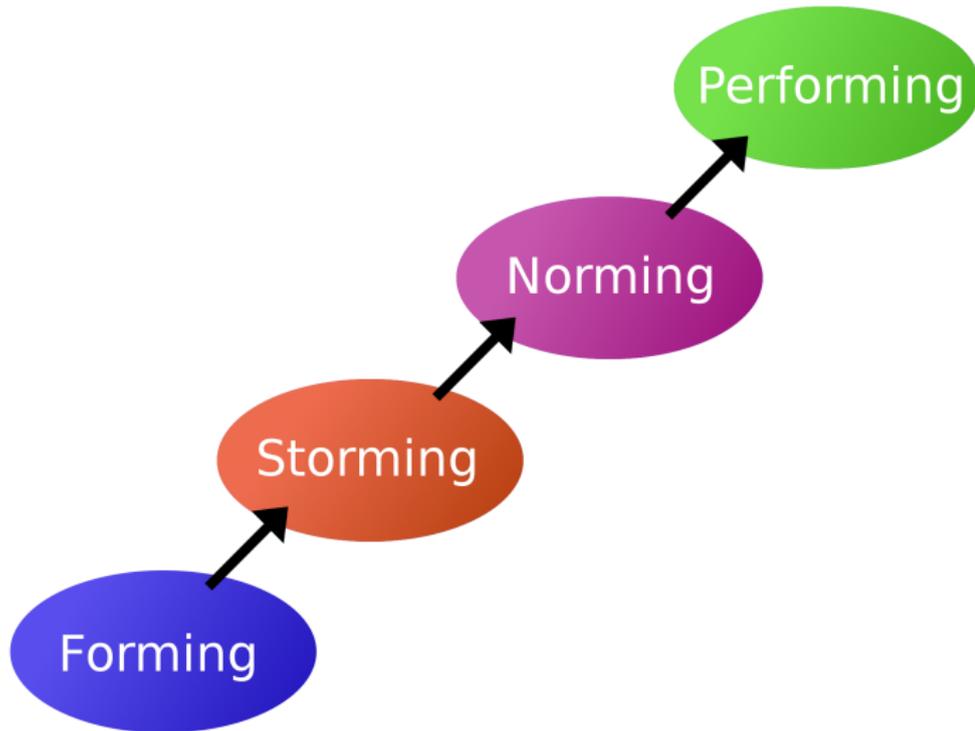
# Software Engineering Praktikum

## Ein Erfahrungsbericht

Sebastian Henneberg

12. Juli 2010

# Teamentwicklung (Tuckman Model)



# Wichtigste Phase

16.07.2009	14:00-15:30	R 017 ITZ	Auftaktveranstaltung
31.08.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Einführungsaufgabe
09.09.2009	bis 12:00		Abgabe: Vorläufiges Pflichtenheft
16.09.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Endgültiges Pflichtenheft
17.09.2009	14:00-17:00	R 242 IM	Kolloquium Pflichtenheft
30.09.2009	bis 12:00		Abgabe: Vorläufiger Entwurf
06.10.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Endgültiger Entwurf
07.10.2009	15:00-18:00	R 242 IM	Kolloquium Entwurf
21.10.2009	bis 12:00		Abgabe: Vorläufige Spezifikation
28.10.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Endgültige Spezifikation
29.10.2009			Kolloquium Spezifikation
04.11.2009			Abgabe: Implementierung Milestone 1
11.11.2009			Abgabe: Implementierung Milestone 2
18.11.2009			Abgabe: Implementierung Milestone 3
25.11.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Implementierungsbericht, Vorläufige Implementierung, Vorläufiges Handbuch
26.11.2009			Kolloquium Implementierung
02.12.2009	bis 12:00		Abgabe: Vorläufiger Testbericht
09.12.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Endgültiger Testbericht
10.12.2009			Kolloquium Test
18.12.2009			Abgabe: Endgültige Implementierung, Endgültiges Handbuch (Interne Abnahme)
02.02.2009	13:00-15:30	R 017 ITZ	Abschluss-Präsentation

► Entwurf? Implementierung?

# Wichtigste Phase

16.07.2009	14:00-15:30	R 017 ITZ	Auftaktveranstaltung
31.08.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Einführungsaufgabe
09.09.2009	bis 12:00		Abgabe: Vorläufiges Pflichtenheft
16.09.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Endgültiges Pflichtenheft
17.09.2009	14:00-17:00	R 242 IM	Kolloquium Pflichtenheft
30.09.2009	bis 12:00		Abgabe: Vorläufiger Entwurf
06.10.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Endgültiger Entwurf
07.10.2009	15:00-18:00	R 242 IM	Kolloquium Entwurf
21.10.2009	bis 12:00		Abgabe: Vorläufige Spezifikation
28.10.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Endgültige Spezifikation
29.10.2009			Kolloquium Spezifikation
04.11.2009			Abgabe: Implementierung Milestone 1
11.11.2009			Abgabe: Implementierung Milestone 2
18.11.2009			Abgabe: Implementierung Milestone 3
25.11.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Implementierungsbericht, Vorläufige Implementierung, Vorläufiges Handbuch
26.11.2009			Kolloquium Implementierung
02.12.2009	bis 12:00		Abgabe: Vorläufiger Testbericht
09.12.2009	bis 12:00	per e-Mail	Abgabe: Endgültiger Testbericht
10.12.2009			Kolloquium Test
18.12.2009			Abgabe: Endgültige Implementierung, Endgültiges Handbuch (Interne Abnahme)
02.02.2009	13:00-15:30	R 017 ITZ	Abschluss-Präsentation

- ▶ Entwurf? Implementierung?
- ▶ Pflichtenheft!

# Ein paar Details zu den Phasen

- ▶ Pflichtenheft
  - Lastenheft lesen ( $> 10$  mal)
  - Interpretation ( $\rightarrow$  Rücksprache nehmen)
  - Musskriterien vs. Wunschkriterien

# Ein paar Details zu den Phasen

- ▶ Pflichtenheft
  - Lastenheft lesen ( $> 10$  mal)
  - Interpretation ( $\rightarrow$  Rücksprache nehmen)
  - Musskriterien vs. Wishkriterien
  
- ▶ Entwurf & Implementierung
  - früh die Interfaces definieren
  - Dokumentation! ( $\rightarrow$  Pseudocode)
  - vertikal vs. horizontal
  - Integration kann viel Zeit kosten

# Der Betreuer

- ▶ Rolle
  - Kunde?
  - (siebtes) Teammitglied?

# Der Betreuer

- ▶ Rolle
  - Kunde?
  - (siebtes) Teammitglied?
  
- ▶ spricht mit ihm über ...
  - eure Ideen
  - was bei euch funktioniert

# Der Betreuer

- ▶ Rolle
  - Kunde?
  - (siebtes) Teammitglied?
  
- ▶ spricht mit ihm über ...
  - eure Ideen
  - was bei euch funktioniert
  - was bei euch **nicht** funktioniert

# Zeitmanagement

- ▶ lieber pessimistisch als optimistisch planen
- ▶ doppelte Zeit scheint viel, ist es aber nicht
- ▶ denkt an einen Puffer zum Ende der jeweiligen Phase/Abgabe/Milestones

# Zeitmanagement

- ▶ lieber pessimistisch als optimistisch planen
- ▶ doppelte Zeit scheint viel, ist es aber nicht
- ▶ denkt an einen Puffer zum Ende der jeweiligen Phase/Abgabe/Milestones
- ▶ **sonstige Veranstaltungen neben dem SEP**

# Tipps

- ▶ älteren Semestern vertrauen
- ▶ für ein gutes Klima sorgen
- ▶ nicht zu viel *wollen*
- ▶ guten Kontakt zum Betreuer halten
- ▶ Stärken jedes Teammitglieds erkennen und nutzen
- ▶ inter-Team Kommunikation nicht scheuen

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit.